



**Sprecher: Dr. Carsten Felgentreff (Potsdam) & Dr. Thomas Glade (Bonn)**

---

## **Protokoll der Sitzung des AK Naturrisiken/Naturgefahren auf dem 53. Deutschen Geographentag Leipzig, 04.10.2001**

**Sitzungsleitung:** Dr. Carsten Felgentreff (Potsdam), Dr. Martin Gude (Jena)

**Protokoll:** Tina Plapp (Karlsruhe)

### **Agenda:**

Teil 1: Vormittagssitzung

1. Fortsetzung der Diskussion aus der Fachsitzung
2. Kurzbericht über bisherige Aktivitäten des Arbeitskreises
3. Kurzbericht über Zweites Forum Katastrophenvorsorge
4. Diskussion der Thesenpapiere Felgentreff und Gude
5. Beitrag zum DFG-Schwerpunktprogramm "Extreme Naturereignisse und die Minderung der Folgen durch Vorsorgeplanung"?

Teil 2: Mittagssitzung

1. Neuwahl der Sprecher
2. Termin, Ort und Themensetzung des nächsten AK-Treffens
3. Veröffentlichung der Fachsitzungs-Beiträge
4. Ergänzungswünsche Homepage
5. Gemeinsame Publikationen
6. Sonstiges

Beginn der Sitzung: ca. 9:00 Uhr

**Anmerkung zum Protokoll:** Die Diskussion orientierte sich nicht streng an den Tagesordnungspunkten. Da sich die Phasen der Diskussion aber direkt zu den TOPs zuordnen lassen, wird im Protokoll die obige Reihenfolge aufrechterhalten.

### **TEIL 1:**

#### ***1. Fortsetzung der Diskussion aus der Fachsitzung***

Als Hintergrund für die Diskussion dienten einerseits die Thesenpapiere zum Thema "Was kann die Geographie zum Thema Katastrophenvorsorge beitragen?" (siehe TOP 4 Vormittagssitzung), andererseits die Vorträge der Fachsitzung. Diskussionsergebnisse:

1. Die Geographie kann v.a. durch ihre Vielseitigkeit ("Intradisziplinariät", "Subdisziplinen") einen wichtigen Beitrag zur Katastrophenvorsorge leisten. Dabei ist es wichtig, nicht nur relevante vorhandene geographische Konzepte (wie z.B. zu

Stadtentwicklung, zu "Entwicklung" in sog. Entwicklungsländern) auf ihre Brauchbarkeit für das Thema Katastrophenvorsorge zu überprüfen und zu nutzen (z.B. hinsichtlich Vulnerabilität), sondern auch nach Wegen der Implikation von Forschungsergebnissen für die Planung / Praxis zu suchen (Kopplung an die operative Seite).

2. Im Prinzip arbeiten derzeit schon viele Geographen/-innen inhaltlich sehr nahe am Thema, stellen ihre Arbeit aber nicht unter das konzeptuelle und institutionelle Dach der Katastrophenvorsorge. Hier wurde wieder die Stadtgeographie genannt, aber auch der große Bereich der geographischen Forschung und Projektarbeit in Entwicklungsländern (wie z.B. der Vortrag zu Erosionsprozessen in Nigeria von H. Balzerek und W. Fricke in der Fachsitzung sehr deutlich gezeigt hat). Die Frage ist also auch: wie kann man das Interesse für die Arbeit mit dem Thema Katastrophenvorsorge wecken?

**Vorschläge für die zukünftige AK-Arbeit:**

**HAUSAUFGABE**

1. Erstellen einer Liste von in der Naturgefahren-/Naturrisikoforschung verwendeten Konzeptionen, die diskutiert und auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft werden sollen (Verantwortlich: Jeder).
2. Einbinden anderer Geographen/-innen (oder auch Wissenschaftler/-innen anderer Disziplinen) in den Arbeitskreis. Angeregt wurde ein gemeinsames Treffen z.B. mit dem Stadtgeographischen Arbeitskreis zum Thema "Megacities und Katastrophen" (Verantwortlich: Jeder).

**2. Kurzbericht über bisherige Aktivitäten des Arbeitskreises**

Dieser Punkt wurde – soweit er nicht in der Diskussion ohnehin angesprochen wurde – zurückgestellt, um mehr Zeit für die Diskussion zu haben.

**3. Kurzbericht über zweites Forum Katastrophenvorsorge**

Carsten Felgentreff berichtet kurz vom Zweiten Forum Katastrophenvorsorge vom 24. bis 26. September in Leipzig und stellt den Programm- und Abstractband zur Ansicht zur Verfügung.

**4. Diskussion der Thesenpapiere von Felgentreff und Gude**

**HAUSAUFGABE**

Da die Thesenpapiere zurückgestellt wurden, sollen sie über den Verteiler diskutiert werden. Die beiden Autoren bitten um Rückmeldungen zu den Thesenpapieren per Email. Die Diskussion hat das Ziel, den Arbeitskreis konzeptionell besser zu verorten. Das Diskussionsergebnis könnte dann im Rundbrief Geographie veröffentlicht werden. Verantwortlich: jeder

**5. Beitrag zum DFG-Schwerpunktprogramm "Extreme Naturereignisse und die Minderung der Folgen durch Vorsorgeplanung"**

Prof. Pohl berichtet vom DFG-Rundgespräch im August im Zusammenhang mit der Einrichtung eines DFG-Forschungsschwerpunktes. Endgültiger Titel und Untersuchungsregion des Schwerpunktprogramms sind noch nicht endgültig festgelegt. Als Diskussionsgrundlage liegt eine Liste der am Gespräch Beteiligten vor.

In dieser Liste ist personell die sozialwissenschaftliche Richtung nur sehr schwach vertreten, wohingegen die technisch-naturwissenschaftliche Herangehensweise dominiert, was im AK sehr kritisch gesehen wird. Hieran schließt sich eine Strategiedebatte zur Durchsetzbarkeit sozialwissenschaftlicher Forschungsansätze.

---

**Ergebnis:** Der AK will zweigleisig vorgehen:

**HAUSAUFGABE**

1. Man versucht, sich mit Projekten in das DFG-Schwerpunktprogramm einzubringen. Hierzu sollen 2- bis 3-seitige Projektvorschläge an die AK-Sprecher geschickt werden, die sie als Zuarbeit für ein weiteres Rundgespräch gebündelt weiterleiten. Damit könnte es evtl. auch möglich werden, dem Titel des DFG-Schwerpunkts einen anderen Akzent zu geben und die Betroffenen anstelle der Naturereignisse an erste Stelle zu setzen (Verantwortlich: Jeder)
2. Prof. Müller-Mahn wird über den Emailverteiler ein Konzept zu einem eigenen Sammelantrag verschicken, das ebenfalls über den Verteiler diskutiert werden kann. Der inhaltliche Schwerpunkt dieses Konzeptpapiers wird auf der Verknüpfung Entwicklung - Vulnerabilität - Katastrophenvorsorge liegen (Verantwortlich: Prof. Müller-Mahn)
3. Außerdem ist es dringend notwendig, sich einen Überblick über die Forschungslandschaft zum Thema zu verschaffen (Verantwortlich: Dr. Glade).

**TEIL 2**

**1. Neuwahl der Sprecher**

Die beiden Sprecher Dr. Carsten Felgentreff und Dr. Hans Fuchs stellen ihr Amt zur Verfügung. Dr. Hans Fuchs kandidiert nicht mehr. Dr. Carsten Felgentreff kandidiert für eine weitere Periode von zwei Jahren. Als zweiter Kandidat für das kollegial geführte Amt der Sprecher wird Dr. Thomas Glade aus Bonn vorgeschlagen. Die beiden Kandidaten werden mehrheitlich gewählt und nehmen die Wahl an. Damit sind Dr. Carsten Felgentreff und Dr. Thomas Glade für zwei Jahre als Sprecher des Arbeitskreises gewählt.

**2. Termin, Ort und Themensetzung des nächsten AK-Treffens**

**Das nächste AK-Treffen findet am 15 und 16. Februar in Bonn statt.**

Themen:

- Überblick über die Forschungslandschaft "Katastrophenvorsorge": Projekte, Förderung, Institutionen (Dr. Thomas Glade)
- Bericht und Bedarfsformulierung aus der Praxis zum Thema Hochwasser-Schadenanalyse (Dr. Eckhard Störmer, Bayer. Amt für Wasserwirtschaft)
- Projektbericht "Risikowahrnehmung extremer Naturereignisse", GK Naturkatastrophen (Tina Plapp)
- Bericht zu einem Projekt über Klima- und Hochwasserszenarien für die Einzugsgebiete der Nahe und des Neckar (Markus Wolff, Univ. Potsdam)

außerdem:

- Fortführung der Diskussion zum eigenen Projekt / DFG-Schwerpunktprogramm
- Diskussion von Konzepten

Da Interesse besteht, das GK Naturkatastrophen (Karlsruhe) kennenzulernen, wird evtl. das übernächste AK-Treffen in Karlsruhe mit integriertem GKNK-Workshop stattfinden.

---

### **3. Veröffentlichung der Fachsitzungs-Beiträge**

Die Sitzungsleiter wiesen noch einmal darauf hin, dass die Beiträge zur Fachsitzung in englischer Sprache in der Zeitschrift Erdkunde veröffentlicht werden sollen. Nähere Information werden von den Sitzungsleitern direkt an die Autoren verschickt.

### **4. Ergänzungswünsche Homepage**

Es wurde betont, dass die Homepage des AK sich als "dynamisches Produkt" verstehe, und Ergänzungswünsche daher mitgeteilt werden sollten. Eine englisch-sprachige Version der Webseite wird in Kürze zur Verfügung stehen.

### **5. Gemeinsame Publikationen:**

Dieser TOP wurde vertagt.

### **6. Sonstiges:**

Prof. Dikau machte einen Hinweis auf die Regionalkonferenz der International Geographical Union (IGU) vom 4. bis 7. August 2002 in Durban, Südafrika, bei der die Commission on Hazards and Risks (Vorsitz: Prof. Dikau) eine Session durchführen möchte. Die Deadline für Abstracts ist der 31.1.2002. Außerdem existiert ein Verteiler für Interessenten an der Regionalkonferenz. Weitere Informationen zur Regionalkonferenz und der Arbeit der Commission finden sich im Newsletter Nr. 1, der über folgende Adresse zu finden ist.

<http://slide.giub.uni-bonn.de/igu-c12/>

Ende: gegen 13:00